

Zur Erheiterung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **13 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Erheiterung

Wippchens Universalmittelbuch

Vor kurzem sind die Werke von Wippchen neu herausgekommen. Dieser berühmte deutsche Kriegsberichterstatler hieß eigentlich Julius Stettenheim. Er hat im Jahre 1893 die Weltausstellung von Chicago besucht und von Amerika eine Reihe der tollsten Berichte nach Europa geschickt. Daraus eine Kostprobe: Ich will die Liste der wirklich praktischen Erfindungen, an denen Amerika so sehr reich ist und an denen die Amerikaner so reich werden, hier schließen. Die Zahl dieser Erfindungen ist zwei bis drei Legion, und mir müßte ein Blatt von Kölnerdom-Höhe und Elbe-Breite zur Verfügung stehen, wollte ich auch nur einen kleinen Löwenteil dieser interessanten Neuigkeiten namhaft machen, welche die Edisöhne dieses Landes ausbrüten, um das Leben bequemer zu gestalten. Für alles und jedes ist gesorgt; es fehlt nur noch eine Mamaschine, welche die Kinder von der Geburt an wäscht, kleidet, in den Schlaf singt, trockenlegt, die Mädchen lehret, den Knaben wehret, weise herrschet im häuslichen Kreise und um die Spindel den Faden dreht, daß sie nur so schnurrt.

Allerdings vermisse ich eines: ein Universalmittelbuch, ich meine ein Buch, aus welchem der blätternde Mensch sich auch auf ideale Fragen eine Antwort holen könnte. Ein solches Buch fehlt. — Man spricht von dicker Freundschaft. Aber wie entfettet man sie? — Es hat jemand einen losen Mund. Wie befestigt man ihn? — Ein Vergleich hinkt. Wie heilt man ihn? — Ein langweiliger Redner will eine Pauke halten. Wie nimmt man sie ihm weg? — Wenn mir der Boden unter den Füßen brennt, wie lösche ich ihn? — Ich komme auf den Hund. Wem schenke ich ihn? — Es wirft mir jemand den Handschuh hin. Warum nicht ein Paar? — Ich muß das Bett hüten. Kann das nicht ein anderer besorgen? — Mir wird etwas zu Wasser. Wie wird mir etwas zu Rheinwein?

So könnte ich noch fort und fortfahren, um zu beweisen, wie ungemein wichtig ein Buch wäre, welches brennende Lebensfragen löst und Universalmittel enthält: Schwerenöter in leichte zu verwandeln. — Aus einem Tausendsassa zwei à fünfhundert zu machen. — Eine Schlange am Busen verhungern zu lassen. — Dunkle Existenzen zu beleuchten. — Blinde Passagiere sehend zu machen. — Einen Bock sicher zu schießen. — Überflüssigen Versfüßen Beine zu machen. — Den gezogenen Kürzeren zu verlängern. — Aus einer Mördergrube wieder ein Herz zu machen. — Lunte angenehm zu riechen. — Schiefe Ansichten in gerade zu verwandeln. — Aus einer langen Weile mehrere kurze zu schneiden. — Einen grünen Jungen durchzubläuen. — Schmale Kost breit zu schlagen. — Luftschlösser bewohnbar zu machen. — Einen geschwollenen Kamm von der Geschwulst zu befreien. — Kater wieder in Affen zu verwandeln. — Den höher hangenden Brotkorb wieder herunterzureißen. — Einen hartgewordenen Landgrafen wieder weich zu machen. — Einen Korb zu bekommen und doch Hahn in demselben zu werden. Usw. usw.